

Konzeption der Kindertagesstätte

„Tannenzapfen“



Puschkinstraße 25, 15711 Königs Wusterhausen
OT Zeesen
Tel. 03375 / 21 71 67
www.kita-tannenzapfen.de
kita-tannenzapfen@web.de

Gliederung

Präambel

1. Darstellung unserer Einrichtung

2. Der Auftrag unserer Kindertagesstätte

3. Unser Bild vom Kind

3.1 Kinderrechte

3.2. Unsere Leitgedanken für die pädagogische Umsetzung

4. Portfolio / Lerngeschichten

5. Schwerpunkte unseres pädagogischen Handelns

5.1 Monatspläne und Projekte

5.2 Integration

5.3 Musik

5.4 Bewegungserziehung

5.5 Mathematik / Naturwissenschaften

5.6 Soziales Leben

5.7 Sprache – Kommunikation

5.8 Sprachstandsfeststellung und Förderung

5.9 Darstellen und Gestalten

6. Stellenwert des Spiels und dessen Bedeutung

7. Rahmenbedingungen / Organisation unseres Hauses

7.1 Unsere Gruppen „Waldwuffel / Moosmutzel / Waldmutzel“

7.2 Mahlzeiten und Einkauf

7.3 Ruhe- und Schlafzeiten

7.4 Morgenkreis

7.5 Früh- und Spätdienst / bringen und abholen

7.6 Eingewöhnung

7.7 Schließzeiten

8. Unsere festen Angebote für alle Tannenzapfen

8.1 Waldtage

8.2 Chor

8.3 Sportnachmittage

8.4 Englisch

8.5 Schach

8.6 Geburtstage

8.7 Leserattenraum / Bibliothek

8.8 Tiere

8.9 Küche

8.10 Vorschule

9. Die Erzieherin im Tannenzapfen / unser Team

10. Tannenzapfeneltern

- 10.1 Kita - Ausschuss
- 10.2 Elternrunde
- 10.3 Eltern-Briefkasten
- 10.4 Terminkalender
- 10.5 Jahresterminkalender
- 10.6 Eigenleistungen

11. Kooperation mit Institutionen und Fachdiensten

12. Öffentlichkeitsarbeit / Traditionen

- 12.1 Öffentlichkeit
- 12.2 Traditionen

Anlage : Muster Monatsplan

Präambel

Sie haben die Konzeption unserer Kindertagesstätte in der Hand. Wir freuen uns, Ihnen die Informationen geben zu können, die unsere Arbeit präzise beschreiben und die unsere inhaltlichen Schwerpunkte zusammenfasst. Unsere Kindertagesstätte wurde am 12.03.2002 eröffnet. Wir bieten mit unserer Konzeption ein Alternativmodell zu den übrigen Kindertagesstätten der Stadt Königs Wusterhausen und erweitern die Angebotsbreite qualitativ und quantitativ.

Dieses ergänzende Betreuungsangebot entspricht der Intention des Kita - Gesetzes und ermöglicht den Eltern Wahlfreiheit in Bezug auf die Art der Kinderbetreuung. Träger der Einrichtung ist der Verein „Miteinander e.V.“ mit Sitz in der Puschkinstraße 25 in Zeesen, einem Ortsteil der Stadt Königs Wusterhausen.

Unsere Kindertagesstätte „Tannenzapfen“ finden Sie auf dem „Steinberg“, unter derselben Adresse wie den Verein „Miteinander e.V.“ in der Puschkinstraße in Königs Wusterhausen OT Zeesen. Zeesen entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem Zuzugsgebiet für junge Familien mit kleinen Kindern. Diese Tendenz ist anhaltend.

Wir haben lange überlegt, einen passenden Namen für unsere Kita zu finden. Warum nun „Tannenzapfen“?

Direkt vor unserem Hauseingang stehen zwei prächtig gewachsene Tannen. Diese inspirierten uns zur Namensgebung.

Ohne Wärme, Licht, Sonne, Wasser und Pflege hätten sich die Samen unserer Tannen nicht zu kräftigen Bäumen entwickeln können. Kinder müssen wie Bäume gehegt werden. Sie benötigen Geborgenheit, Luft und Raum, Liebe, Wärme und Zeit, um sich gesund entfalten zu können. Bei diesem Prozess werden wir sie begleiten, von ihnen und miteinander lernen.

Es bietet sich an, die uns umgebende Natur in unseren Alltag einzubeziehen. Diese Möglichkeit wollen wir intensiv nutzen.

Schon nach einem kurzen Spaziergang können wir den „Krummen See“ erreichen. Darüber hinaus befinden sich in unmittelbarer Nähe ein großer Wald, viele Wiesen und Felder. Das sind ideale Orte, um Ruhe zu finden, sich zu entspannen, die Natur zu erleben, das innere Gleichgewicht aufzubauen oder zu finden.

Das Leben mit Kindern zeigt uns täglich neue Wege, bringt neue Erfahrungen und beinhaltet auch, dass sich die eine oder andere Vorstellung nicht wie geplant umsetzen lässt.

Die vorliegende Konzeption ist jedoch nicht endgültig. Tägliche Erfahrungswerte Ideen und Hinweise der Eltern werden aufgegriffen und nach Beratung im Kita-Ausschuss und den Elternvertretern in die Konzeption eingearbeitet. Unsere Konzeptionsberatungen finden halbjährlich statt.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann lesen Sie bitte unsere weiteren Ausführungen.



1. Darstellung unserer Einrichtung

Kinder unseres Wohnumfeldes vom Säuglingsalter bis zur Einschulung finden Aufnahme in unserem Haus, ausdrücklich auch Kinder mit Behinderungen und Beeinträchtigungen im seelischen oder geistigen Bereich.

Nach Abwägung aller räumlichen und personellen Voraussetzungen, Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen ohne Pflegebedarf.

Miteinander leben, miteinander lernen in der Kindertagesstätte als ein Spiel- und Erfahrungsort für alle Kinder ist das Ziel.

Toleranz, gegenseitige Rücksichtnahme und aufeinander zugehen sind Bestandteile des täglichen Lebens.

Wir denken, dass gerade in unserer von Normen diktierten Gesellschaft hier die Grundlage für ein offenes Miteinander geschaffen werden kann.

Unsere Einrichtung liegt im Einzugsgebiet des Ortsteiles Zeesen / Steinberg und kann von 32 Kindern besucht werden.

Diesen 32 Kindern stehen insgesamt 100 qm Spielfläche zur Verfügung. Unsere Spielflächen gliedern sich in je zwei Hauptspielräume.

In einem Nebenraum ist der Leserattenraum untergebracht.

Der Sanitärbereich ist entsprechend der Forderungen des Landesjugendamtes mit allen notwendigen Dingen ausgestattet, welche die tägliche Hygiene erfordern. (Waschbecken, Toiletten, Töpfchenbank für die Kleinen, Zahnputzbecher, Wickelbox für die Babys u.s.w.)

Unsere Räume sind mit freundlichen Farben gestaltet, strahlen Wärme und Geborgenheit aus. Auf die üblichen Neonleuchten wird außer in Flur, Büro und Küche verzichtet. Lichtquellen, die ein behagliches Licht spenden und dazu geeignet sind, verschieden starke Ausleuchtungen zu erzeugen, befinden sich in allen Räumen. Die Gruppenräume, die Garderobe, die Nebenräume und der Flur bieten ausreichende Möglichkeiten sich zu bewegen, einen Springball, das Rollbrett, Balancierkissen oder das Trampolin stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite unserer Kita, befindet sich unser "Tannenzapfenpark" (ca. 2000 qm), ein offenes und mit Hecken, Obstbäumen und vielen Sträuchern bewachsenes Gelände. Viel Raum sich zu verstecken, zum Spielen, Toben, Entdecken, Forschen und Entspannen ist vorhanden. Ein Kletterturm mit Rutsche und vielen verschiedenen Klettermöglichkeiten bieten Gelegenheit auf spielerische Weise die Bewegungskoordination und verschiedenste Bewegungsfähig- und fertigkeiten zu trainieren.



2. Der Auftrag unserer Kindertagesstätte

Unseren Auftrag als Kindertagesstätte sehen wir in der Unterstützung und Ergänzung der Erziehung in der Familie.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt für uns in der Schaffung erforderlicher, vielfältiger und anregungsreicher Bildungsmöglichkeiten für unsere Kinder.

Dies bedeutet für uns:

- Kinder dabei zu unterstützen, Selbständigkeit und Autonomie zu erwerben
- unsere Einrichtung gibt Kindern die Möglichkeit, soziale Kontakte einzugehen, aufzubauen und zu pflegen
- die uns anvertrauten Kinder dabei zu unterstützen, ihr Selbstwertgefühl zu erweitern und ihre persönliche Identität zu finden
- die Bedürfnisse der Kinder zu ergründen und uns auf diese zu konzentrieren, um somit Sicherheit, Vertrauen, Stetigkeit, Verlässlichkeit und emotionale Bindungen aufbauen zu können
- uns nicht als Dienstleistungseinrichtung für Kinder und Familie zu betrachten, sondern mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft einzugehen
- vorhandene Lernvoraussetzungen unserer Kinder zu nutzen
- auf der Grundlage der „Grundsätze der elementaren Bildung“ Erfahrungsfelder und Themengebiete unseren Kindern zu erschließen
 1. Körper, Bewegung und Gesundheit
 2. Sprache und Kommunikation
 3. Musik
 4. Darstellen und Gestalten
 5. Mathematik und Naturwissenschaften
 6. Soziales Leben
- die natürliche Neugier zu unterstützen und eigene aktive Bildungsprozesse herauszufordern

Die tägliche pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung ist nicht geprägt von einem Lernen im schulischen Sinne. Wir schaffen unseren Kindern Möglichkeiten, Sinnzusammenhänge zu erleben sowie Umwelt- und Sozialkompetenzen auf spielerische Weise zu erwerben.

Wir sehen unseren Auftrag darin, Kindern Zeit zu geben sich zu entwickeln und ihnen eine Umgebung zu schaffen, die einen überschaubaren Erfahrungsraum bieten.



Das Holzhäuschen, das Piratenboot, das Tipi, der Marterpfahl und der Buddelkasten werden von den Kindern zur freien Gestaltung von Rollenspielen genutzt. Die Schaukel stellt hohe Forderungen an den Gleichgewichtssinn unserer Kinder. Die Wippe kann nicht von einem Kind allein benutzt werden und fördert dem entsprechend die soziale Kompetenz der Kinder. Der naturbelassene Teil des Parkes liegt uns besonders am Herzen. Die Unberührtheit der Natur fordert unsere Kinder heraus, mit Naturmaterialien zu spielen, die Natur zu entdecken und zu erforschen. Der Phantasie freien Lauf zu lassen, ist für die Entwicklung unserer Kinder von großer Bedeutung. Sie können sich frei bewegen und ihrem Tatendrang folgen.



3. Unser Bild vom Kind

Die Grundlage unseres Bildes vom Kind sind die Kinderrechte.

3.1. Die Rechte der Kinder in unserer Einrichtung

- Recht auf Gleichheit
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Bildung
- Recht auf elterliche Sorge
- Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre
- Recht auf aktive, positive Zuwendung und Wärme
- Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess
- Recht darauf, akzeptiert zu werden
- Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe
- Recht auf Betreuung bei Behinderung
- Recht auf Schutz vor Gewalt
- Recht auf freie Meinungsäußerung, Information und Gehör
- Recht auf Bewegungsfreiheit
- Recht darauf, vom Erwachsenen unabhängig zu werden
- Recht auf Wahlmöglichkeiten
- Recht auf gesunde Ernährung
- Recht auf Rückzug
- das Recht auf Spontaneität und freie Entfaltung
- Recht auf Autonomie

3.2. Leitgedanken für die pädagogische Umsetzung

In die Umsetzung unseres Bildes vom Kind fließen viele Ideen und Gedanken von Maria Montessori, der Reggio - Pädagogik, von Janusz Korczak, von Fröbel und von E. Pikler ein.

Diese Ideen prägen unser Bild vom Kind und unsere tägliche Arbeit mit ihren Kindern.

- jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit geachtet, als ganzer, vollwertiger Mensch gesehen, individuelle Eigenschaften und Bedürfnisse werden akzeptiert
- „Das Kind hat 100 Sprachen“ Reggio -Pädagogik: Die Basis für die vielen Sprachen unserer Kinder sind die verschiedenen Möglichkeiten der Sinneserfahrungen. Dazu brauchen Kinder Materialien, Werkzeuge, Rollenspiele, Musik und die bildende Kunst um viele Formen der Wirklichkeitsaneignung zu erfahren, auszuprobieren und um persönliche Ausdrucksformen zu entwickeln.
- Lernen in Projekten: Unsere thematischen Projekte entstehen aus Beobachtungen, Erlebnissen, Gesprächen und Impulse der Kinder.
- „Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung“ Piaget



- „Nicht wie und was das Kind sein sollte ist wichtig, sondern wie und was das Kind ist.“ (Korczak)
- die dynamischen – schöpferischen Kräfte der Kinder werden von uns erkannt, geweckt und aktiviert
- Kinder lernen in einer entsprechend vorbereiteten Umgebung höchst motiviert und konzentriert. (Montessori)
- wir erkennen die sensiblen Phasen an (bestimmte Zeiten in denen das Kind besonders empfänglich ist bestimmte Dinge zu lernen, so in den Bereichen der Sprache, des Sozialverhaltens oder der Bewegung)
- die angeborene Aktivität wird als innerer Motor unserer Kinder für die gesamte Entwicklung gesehen jene Aktivität wird nicht gebremst
- die innere Kraft des Kindes wird genutzt, wobei wir uns bemühen weder über- noch unterfordern
- das ganze Leben unserer Kinder ist Erziehung (Fröbel-Pädagogik)
- das Kind ist ein nachahmendes Wesen, das Vorbild unserer Erzieher spielt in hohem Maße eine Rolle, wir als Erzieher haben eine große Vorbildwirkung (Waldorf -Pädagogik)
- „Lass mir Zeit“ Pikler



4. Portfolio

Für jedes Kind unserer Einrichtung wird mit Aufnahme und der Einverständniserklärung der Eltern ein Portfolio angelegt. In diesem Portfolio (Akte) werden u. a. Zugangsdaten, Beobachtungen (Grenzsteine,...), die Fotodokumentationen und die Lerngeschichten Ihrer Kinder über die gesamte Kita - Zeit für ihr Kind gesammelt.

Warum sollen Kinder beobachtet werden?

Mit der regelmäßigen und differenzierten Beobachtung jedes Kindes möchten wir eine individuelle, auf die eigenen Bedürfnisse Ihres Kindes gerichtete Förderung seiner Talente und Potenziale erreichen und gewährleisten. Somit sind wir in der Lage die Entwicklung der Kinder optimal zu fördern.

Wir nehmen uns Zeit und Ruhe, um jedem Kind die Aufmerksamkeit zu geben, die es benötigt.

Indem wir die momentanen Themen des Kindes erfassen, ist es uns möglich, situativ auf diese einzugehen und speziell zu fördern.

Die Fotodokumentationen und die Beobachtungen dienen nicht nur der Reflexion im Team. Auf der Grundlage der Beobachtungen schreiben wir für Ihr Kind ein Mal jährlich eine Lerngeschichte. So zeigen wir ihrem Kind unser Interesse an seiner Entwicklung und bringen ihm Wertschätzung entgegen.

Die Beobachtungen ermöglichen uns auch den regelmäßigen Austausch über Entwicklungsschritte mit den Eltern. Jährliche und nach Bedarf stattfindende Entwicklungsgespräche dienen der effizienten Zusammenarbeit mit den Eltern.

Für die Eltern besteht jederzeit die Gelegenheit, nach Rücksprache in das Portfolio einzusehen und auf dieser Grundlage das Gespräch mit der zuständigen Erzieherin zu suchen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass auch Eltern in regelmäßigen Abständen einen Beobachtungsbogen zu den Bildungsbereichen ihres Kindes ausfüllen. So kann ein Vergleich der Entwicklungsschritte zu Hause und in der Kindertagsstätte hergestellt werden, um ein gemeinsames Eingehen auf die Stärken und aktuellen Interessen des Kindes zu ermöglichen.

Neben den regelmäßigen Beobachtungen unserer Kinder während bestimmter Situationen, nutzen wir u.a. das für das Land Brandenburg entwickelte Frühwarnsystem „Grenzsteine der Entwicklung“.

Zitat: „Die Grenzsteine der Entwicklung“ lenken die Aufmerksamkeit der Erzieherin auf wichtige Entwicklungs- und Bildungssegmente, die in ihrem Verlauf und auf den jeweiligen Alterstufen bei den allermeisten Kindern bestimmte beobachtbare Kompetenzen hervorbringen“

Die „Grenzsteine der Entwicklung“ gestatten es uns, ihr Kind während der gesamten Kita-Zeit optimal zu beobachten, bei Auffälligkeiten mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und mit individuell zugeschnittenen Angeboten entsprechend zu reagieren.

So ist es uns möglich schon im Alter von drei, sechs, neun und zwölf Monaten zu erkunden, ob ihr Kind auf dem richtigen Weg ist.



Ab dem zweiten Lebensjahr sind ebenfalls zwei kürzere Abschnitte der Erhebung vorgesehen.

Mit dem dritten Lebensjahr beobachten wir jährlich zum Geburtstag Ihres Kindes an Hand der jeweiligen Grenzsteine entsprechende Kompetenzen.

Wir nutzen dazu die Grenzsteintabellen, die für folgende Bereiche vorgesehen sind:

- Körpermotorik
- Fingermotorik
- Sprachentwicklung
- kognitive Entwicklung
- soziale Kompetenz
- emotionale Kompetenz

Während der Eingewöhnungszeit kommen unserer Erzieherinnen mit Ihnen ins Gespräch und unterrichten sie über alle Inhalte des Portfolios. Sollten Sie Fragen haben, kommen wir gern mit Ihnen ins Gespräch.

Haben Eltern den Wunsch, dass ihr Kind nicht beobachtet wird, unterbricht die Erzieherin die Beobachtungen und nimmt diese erst nach Rücksprache mit den Eltern, zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf.



5. Schwerpunkte - Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

In erster Linie orientiert sich unser pädagogisches Handeln an der Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung.

5.1 Monatspläne und Projekte

Lernen nicht im schulischen Sinne.

Dies wurde anfangs der vorliegenden Konzeption dargelegt. Alle Punkte der „Grundsätze der elementaren Bildung“ finden sich in den Arbeitheftern unserer Vorschulkinder wieder. Eltern die den Wunsch haben, für ihr jüngeres Kind die Aufgaben auszudrucken, finden den Monatsplan in der Regel auf unserer Home Page.

Unser Team plant für alle Kinder unserer Kita Anfang des Jahres für je zwei Monate Projekte. Die Inhalte der Projekte ergeben sich aus den Beobachtungen und den Wünschen der Kinder.

Nur um einige Beispiele zu nennen:

In der Vergangenheit wurden mit den Kindern die Projekte „Freundschaft“, „Familie“ „Wald“ und „Piraten“ durchgeführt.

Für jedes Kind ab fünf Jahren wird entsprechend des laufenden Projektes ein individuell zugeschnittener Arbeitshefter zum Thema angelegt.

Alle anderen Kinder erarbeiten mit dem Erzieherteam individuell, entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen die Themen.

Zum Abschluss der Projekte erhalten alle Kinder ab drei Jahren eine Urkunde.

Für die Bereiche Sprache und Kommunikation, Musik, Darstellen und Gestalten, Mathematik und Naturwissenschaften und Soziales Leben finden Sie jeweils abrechenbare Aufgabenstellungen. Unsere Kinder können selbst kontrollieren und unseren Erzieherinnen geht kein Kind verloren. Verschiedene Stempelchen dienen als Kontrollmerkmal. Jedes Kontrollfeld wird entsprechend gekennzeichnet.

Sie finden auch Hausaufgaben in dem Hefter. Wir wollen unseren Eltern die Möglichkeit geben, sich an der Bildung und Erziehung ihres Kindes zu beteiligen, sich darüber zu informieren was in unserer Kita gelernt wird, Bildung und Erziehung transparent gestalten und eng mit Ihnen zusammenarbeiten.

Alle Lieder, Verse, Tischsprüche und Geschichten die wir mit Ihrem Kind lernen und hören sind im Hefter in Kopie abgeheftet. So können Eltern zu Hause mit ihrem Kind lernen und unsere Arbeit unterstützen, Bildung effizient gestalten. Arbeitsblätter werden entsprechend des Themas ausgesucht.



Die Zusatzaufgaben orientieren sich am individuellen Entwicklungsstand und an bestimmten Eigenheiten Ihres Kindes. Hat ein Kind z. B. noch Probleme beim Ausschneiden, so finden Sie hier die Aufgabe, dass das Schneiden mit der Schere geschult werden sollte. Aber auch Aufträge für die Gruppe beinhalten die Zusatzaufgaben oder Trainingsaufgaben aus dem Bereich der sozialen Kompetenz. Jedes Wochenende oder auch in den Ferien darf der Hefter mit nach Hause genommen werden.

Es gibt feste Arbeitszeiten.

Alle Kinder der Gruppen arbeiten zur selben Zeit zum Thema. Jedes Kind entscheidet in jedem Fall selbst, wann es im Hefter arbeiten möchte oder welche Aufgabe jetzt gelöst werden muss. Das kann dann vor dem Frühstück sein oder nach dem Vesper. Wir schränken unsere Kinder in ihrem Lerneifer nicht ein.

Am Ende des Projektes werden die Hefter im Ordner „Meins“ Ihres Kindes abgelegt. Entstandene Mal- und Zeichenarbeiten zum Thema finden hier während der gesamten Kita - Zeit über ihren Platz und werden gesammelt. Unsere Kinder haben freien Zugang zu den Ordnern, blättern darin herum, sortieren selbst ein, können vergangene Themen wieder aufgreifen oder Arbeitsblätter später erledigen.

Dann geht's in die Schule und unsere Schulanfänger nehmen ihren Ordner mit nach Hause.

Vielleicht zeigen sie ihn einmal später ihren eigenen Kindern oder schmunzeln über dieses und jenes Bild oder über eine Zeichnung.

5.2 Integration

Unsere Einrichtung hat durch den Landkreis Dahme -Spreewald die Ermächtigung erhalten, Kinder mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Kinder aufzunehmen.

Zusätzlich zum notwendigen pädagogischen Personal beschäftigt der Träger unserer Einrichtung eine Heilpädagogin.

Früherkennung und -förderung ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Hierbei sind alle Erzieherinnen unseres Hauses einbezogen.

Regelmäßige Fallbesprechungen, Elternpendelhefte, fachspezifische Fortbildungen, tägliche Absprachen zwischen den Erzieherinnen, „Tür- und Angelgespräche“ und regelmäßige Hausbesuche bilden die Grundlage dafür, unsere Integrationskinder optimal zu fördern.

Ziel ist die Früherkennung, die gemeinsame Bildung, Erziehung, Betreuung und ganzheitliche Förderung behinderter und nicht behinderter Kinder sowie die kompetente Beratung der Eltern.

Es werden vorrangig Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und von Behinderung bedrohte Kinder ohne Pflegebedarf erfasst.



Grundpfeiler der Förderung unserer Integrationskinder sind die Gruppenbegleitung, die Kleinstgruppenförderung sowie die Einzelförderung. Hierbei finden die Interessen der Kinder und die laufenden Projekte und Monatspläne Berücksichtigung. Unser Grundgedanke „Miteinander leben, voneinander lernen“ kann somit verwirklicht werden.

Nicht ausgrenzen, das „So sein“ des anderen kennen lernen und akzeptieren.

Förderung

des Sozialverhaltens
 der Wahrnehmungsfähigkeit
 des Selbstwertgefühls
 des Selbstbewusstseins
 der Fein- und Grobmotorik
 der lebenspraktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Selbständigkeit - ADL
 der Sprachkompetenz
 des emotionalen Verhaltens
 des Spielverhaltens

5.3 Musische Bildung

Wir betrachten musikalisches Empfinden als Grundkompetenz des Menschen. Tagtäglich begleitet unsere Kinder Musik. Dazu gehören das selbst oder -vorgesungene Lied, das Spiel der Gitarre oder des Keyboard, Musikhören und viele andere Möglichkeiten.



Wir führen unsere Kinder an die Schönheiten der klassischen Musik heran. Durch das Erleben des emotionalen Gehalts von Musik können wir die Gefühle, Eindrücke und Wünsche unserer Kinder erkennen und beobachten. Musikalische Bildung und Erziehung gewährleisten unsere Erzieherinnen. Angebote von Musikschulen werden nicht in Anspruch genommen.



„So ist also die Erziehung durch Musik dadurch die vorzüglichste, weil Rhythmus und Harmonie am tiefsten ins Innerste der Seele eindringen und ihr Anstand und Anmut verleihen.“ (Sokrates vor mehr als 2000 Jahren)

Zu jedem Monatsthema erhalten unsere Kinder ab 3 Jahre ein persönliches Liederbuch.

5.4 Bewegungserziehung

Körperliche Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil für ein ausgewogenes Wachstum und die gesunde Entwicklung unserer Kinder. Zwischen Gesundheit, Seele und Geist wird eine Verbindung geschaffen. Bewegungsförderung kann nur in Anerkennung der Ganzheitlichkeit des menschlichen Organismus verstanden werden.

Wir bieten unseren Kindern eine Fülle von Spielen und Tätigkeiten an, welche die körperlichen Kompetenzen schulen.

Besonders wichtig ist uns die Ausbildung und Übung motorischer Grundfertigkeiten. (Laufen, Springen, Wälzen, Werfen und Fangen...)

Das Training von Ausdauer, Konzentration, Gewandtheit, Beweglichkeit und Geschicklichkeit oder Bewegungsschnelligkeit fließt tagtäglich in die Bewegungserziehung ein.

Unsere Kinder können jederzeit im Flur und im Haus laufen, springen, klettern, balancieren, mit vielen Bällen spielen oder das Rollbrett zu benutzen. Entsprechende Angebote werden regelmäßig gewechselt und alle Kinder können sich selbst ausprobieren.

Darüber hinaus lädt der Park zu viel körperlicher Bewegungen ein.

Zusätzlich findet jeden Mittwoch ab 16.00 Uhr in der Sporthalle der Grundschule Zeesen unsere Turnstunde statt. (siehe Punkt 9.3).

Selbstverständlich nutzen wir auch die Spaziergänge und den Aufenthalt im Park für die Förderung der motorischen Grundkompetenzen unserer Kinder.

5.5 Mathematik und Naturwissenschaften

Überall in der Umwelt treffen Kinder auf Zahlen, Mengen und naturwissenschaftliche Phänomene. Sie nehmen ihre Umwelt mit allen Sinnen wahr. (sehen, riechen, fühlen, Hören, schmecken)

Wir geben unseren Kindern die Möglichkeit, aus eigenem Antrieb heraus zu lernen. Hierfür gibt nicht nur die Erzieherin Impulse, sondern auch das soziale Umfeld und das Kind selbst.

Situationen werden aufgegriffen, ausgebaut und zum Experimentieren angeregt. Die Erzieherin ist dabei Helfer, Unterstützer und Begleiter, zeigt selbst Neugier, steht neuen Dingen offen gegenüber und setzt sich inhaltlich mit dem Thema auseinander. Das Kind nimmt wahr, staunt, experimentiert mit allen Sinnen, ist mit einer aktiven Gestaltung beteiligt, wodurch die Lerninhalte besser verarbeitet werden. Es schafft sein Produkt und erlebt sich als Schöpfer, überträgt bereits gemachte Erfahrungen auf andere Situationen und macht sich somit ein Bild von der Welt, lernt die Entwicklung von Verhaltensweisen und teilt Erkenntnisse mit.

Den Umgang mit der Mathematik sollen Kinder als ein erfreuliches, wertvolles und erreichbares Ziel erleben. Mathematik finden wir in vielen mit denen Kinder tagtäglich konfrontiert sind.



So z. B.:

- in der Pflanzenwelt finden Kinder Formen von Blättern und Blüten
- Straßen sind lang oder kurz
- Formen in der Kunst, in Büchern.....
- hohe oder niedrige Bäume
- schwere und leichtere Gegenstände
- während des täglichen Lebens in der Kita – 10 Kinder, fünf Gabeln....

Viele verschiedene Materialien regen unsere Kinder an, zu forschen, sich auszuprobieren, spielerisch mit Mengen umzugehen, zu vergleichen und zu experimentieren.

5.6 Soziales Leben

Kinder entdecken selbst ihre Einzigartigkeit.

Sie drücken ihre Bedürfnisse und Interessen aus und vergleichen sich miteinander. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden entdeckt, die Andersartigkeit der Spielpartner sowie der Bezugspersonen kennen gelernt. Die Kinder erfahren Anerkennung und lernen den Anderen achten.

Um das Zusammenleben in einer Gruppe zu ermöglichen, müssen Kinder und Erzieherinnen gemeinsam feste Regeln absprechen und diese sollten dann von allen eingehalten werden.

Im Morgenkreis, zu Beginn unserer Spaziergänge oder der Sportstunden werden diese festgelegt und besprochen.

Wichtige Regeln im sozialen Miteinander sind u.a.

- andere nicht verletzen
- Rücksicht auf die Bedürfnisse des Einzelnen nehmen
- das Eigentum achten, nicht zerstören, wegnehmen
- Ordnung halten, gemeinsam aufräumen
- miteinander absprechen
- hygienische Regeln achten (beim Niesen und Husten die Hand vor den Mund nehmen)
- zuhören, ausreden lassen
- auf die Meinungen anderer eingehen
- offen und ehrlich miteinander umgehen

Konventionelle Regeln dienen dem Allgemeinwohl und werden aufgrund äußerer Gegebenheiten aufgestellt (z.B. kann ein Bauwerk stehen bleiben oder muss es weggeräumt werden, haben wir genug Platz?)

Diese Regeln werden situationsabhängig zusammen mit den Kindern abgesprochen. Kinder lernen Regeln zu verstehen und zu akzeptieren.

Indem Kinder soziale Kontakte eingehen, entwickelt sich ihre Persönlichkeit.

Miteinander streiten, spielen, lernen, Bücher betrachten, Geheimnisse haben, die Mahlzeiten einnehmen trägt im Wesentlichen dazu bei, den „sozialen Umano“ zu lernen.



Alle Kinder dürfen ihren ureigensten Bedürfnissen, Wünschen, Interessen und Gefühlen Ausdruck verleihen.

Unsere Kinder werden dazu angehalten, jeden mit seinen Schwächen und Stärken zu akzeptieren und erfahren, dass jeder Mensch einzigartig ist.

Das „Miteinander“ wird zum Leitgedanke im täglichen Umgang.

5.7 Sprache und Kommunikation

Wer sich mit Sprache beschäftigt, muss sich mit dem ganzen Menschen beschäftigen.

Sprache dient:

- der Formierung von Gedanken
- dem Erkenntnisprozess
- dem Austausch der Gedanken
- der Aufbewahrung von Wissen
- der Regulierung eigenen Verhaltens
- der Erweiterung von Wissen
- der Weitergabe von Erfahrungen
- der Konfliktbewältigung
- der Steigerung der Sozialkompetenz

Sprache ist der feinste Gradmesser der geistigen Entwicklung eines Menschen. Der Lautsprache des Menschen ist kein anderes System überlegen.

Über Sprache ist die Integration von Kindern möglich.

Wenn ein Kind Sprache erlernen will, muss es sie auch erleben können. Die Sprachentwicklung der Kinder ist mit der körperlichen, emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung verbunden.

Die natürliche Neugierde treibt die Kinder an, sich aktiv mit den Dingen ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Diese Neugierde ist von Geburt an vorhanden und trägt dazu bei, dass die Kinder ihre Wahrnehmungsleistungen trainieren. Kinder brauchen diese Antriebskraft der Neugierde, um sich in der Welt zurechtzufinden.

Sprachförderung ist immer die ganzheitliche Förderung des Menschen.

So fördern wir die Sprachkompetenz unserer Kinder:

- gemeinsames Spielen
- Zeit für Gespräche während des gesamten Tagesablaufes
- gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern, Lesezeiten
- das Vergnügen unserer Kinder an Sprache wird durch unserer Vorbildwirkung erhalten
- Malen und Gestalten mit verschiedenen Materialien
- lernen von Gedichten, Versen, Reimen, Tischsprüchen
- Geschichten selbst erfinden und erzählen
- Wörter finden, zusammengesetzte Substantive – Baumhaus
- Silben klatschen
- Arbeitshefter mit dem Bereich Sprache
- Arbeitsblätter



- Kinder entdecken und erforschen lassen
- die Neugierde der Kinder anregen
- Einsatz von Mimik und Gestik durch die Erzieherin
- die Ich-Entwicklung der Kinder, Wünsche und Vorstellungen erkennen
- Stärkung des Selbstwertgefühles unserer Kinder
- viele Fragen stellen, gut zuhören
- unsere Erzieherinnen besitzen die uneingeschränkte Bereitschaft zur Kommunikation mit dem Kind
- Bewegungsangebote
- anbahnen des Schriftspracherwerbes (eigenen Namen schreiben,.....)
- Wörter Anfangsbuchstaben zuordnen (A- Wörter, B- Wörter....)

5.8 Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung in unserer Kita

Laut Kita-Gesetz für das Land Brandenburg wird in unserer Kindertagesstätte durch eine qualifizierte Erzieherin die Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung durchgeführt, so auch in unserer Kita. Zielgruppe des Sprachförderprogramms sind Kinder mit primären Sprachentwicklungsverzögerungen.

- geringer Wortschatz (Wortfindungsprobleme)
- Sprechängste- und Hemmungen, Vermeidungsstrategien
- grammatikalisch fehlerhafte Sätze

Zu Beginn des Kita- Jahres werden die Eltern der Kinder dieser Altersgruppe über das Vorhaben und den zeitlichen Ablauf informiert.

In den Monaten September und Oktober wird der Sprachstand der Kinder im Jahr vor der Einschulung getestet.

1. Kurzeinschätzung der Sprachfähigkeit durch die jeweilige Gruppenerzieherin mit der „Wespe“ (Sprachbeobachtungsbogen)
2. Sprachstandsfeststellung mit der „Kiste“ (Kindersprachtest) durch die qualifizierte Erzieherin bei den Kindern, bei denen mit der „Wespe“ ein vermutlicher Sprachförderbedarf festgestellt wurde.

Differenzierte Überprüfung der sprachlichen Entwicklung des Kindes:

sprachlich-kommunikative Ebene, d.h.: Wie sprechfreudig ist mein Kind?

semantisch-lexikalische Ebene, d.h.. Wie umfangreich ist der Wortschatz? Wie weit kann es die Bedeutung von Sätzen analysieren/ Sätze mit sinnvoller

morphologisch-syntaktische Ebene, d.h.: Wie gut ist das Kind fähig, grammatikalische Regeln anzuwenden, z.B. bei der Wortbildung und beim Satzbau



Unsere Eltern werden über die Ergebnisse der Sprachstandsfeststellung mit der „Kiste“ informiert. Diese Ergebnisse zeigen ob ein Förderbedarf besteht. Die Kita schließt dann mit den Eltern eine Fördervereinbarung ab. Diese beinhaltet u. a. den Förderzeitraum (ca. 12 Wochen) und die Uhrzeit der täglichen Förderung (ca. 30-40 Minuten). Diese Vereinbarung ist wichtig, da die Übungen in den Fördereinheiten aufeinander aufbauen, daher ist die regelmäßige Teilnahme der Kinder notwendig. Die Eltern der Kinder erhalten auch vom zuständigen staatlichen Schulamt einen Bescheid, der zur Teilnahme an der Sprachförderung verpflichtet.

Wenn die Kinder bei der Auswertung des „Kiste“-Testes einen vorgeschriebenen Wert nicht erreichen, bedarf es therapeutischer Behandlung. Kinder, die sich schon in logopädischer oder sprachtherapeutischer Behandlung befinden, müssen nicht getestet werden, da bereits ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde.

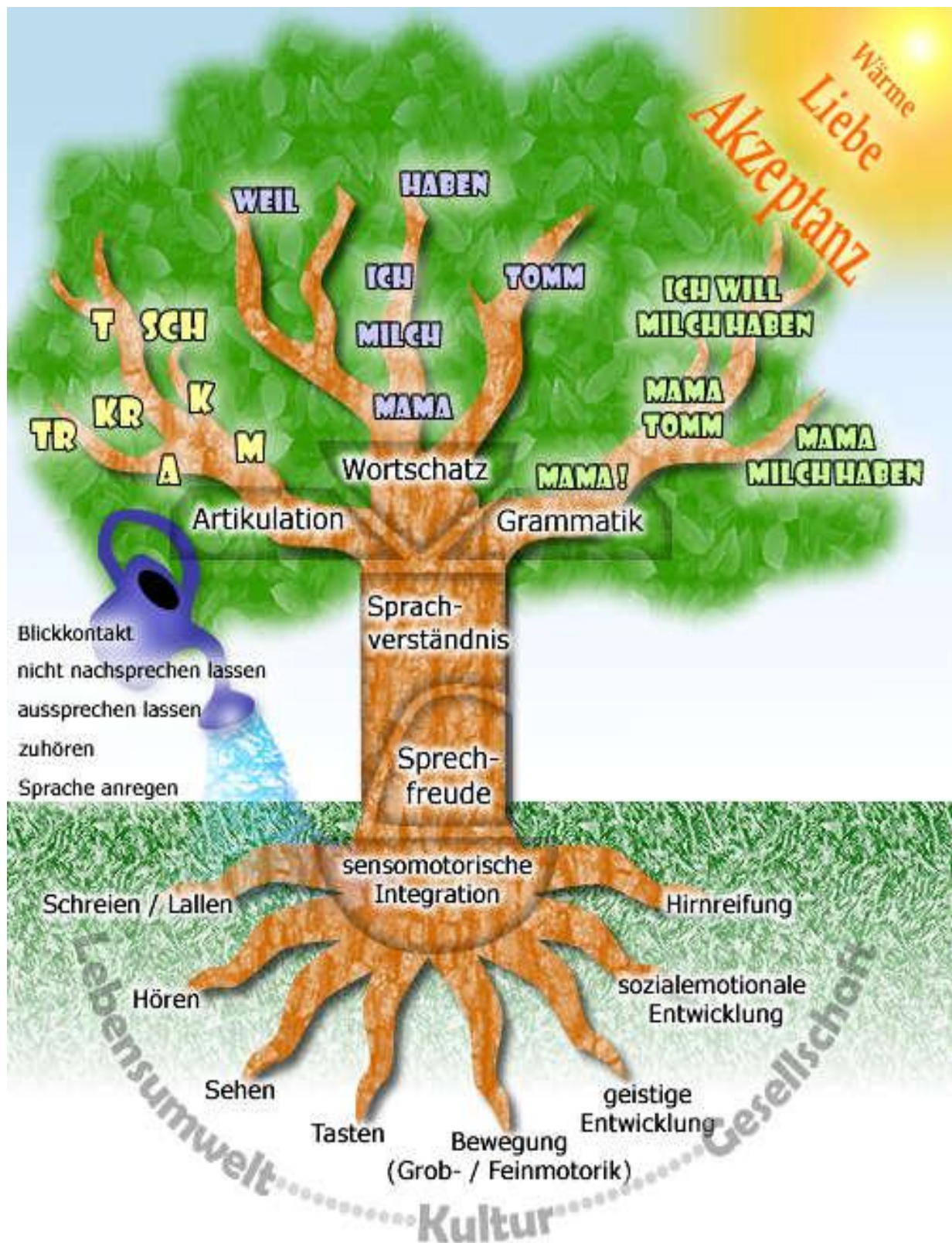
Die Sprachförderung, die von Januar bis April täglich stattfindet, erfolgt mit dem Sprachprogramm „Handlung und Sprache“. Es wird in Kleingruppen mit max. 6 Kindern gefördert. Die einzelnen Fördereinheiten entsprechen den Kindern bekannten Kommunikationssituationen (z.B. Ratespiele, Fingerspiele, Zungenbrecher, Bildbeschreibungen, Lieder...). Wenn alle Kinder das jeweilige Förderkriterium erreicht haben, wird zur nächsten Fördereinheit übergegangen.

Nach der Förderung wird noch einmal der Kindersprachtest „Kiste“ durchgeführt, um Fördererfolge zu erfassen, die dann auch den Eltern mitgeteilt werden.

Frau Glaschke (Erzieherin, eigens für die Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung qualifiziert) steht Ihnen gern bei Fragen zu Verfügung.



Sprachbaum



5.9 Darstellen und Gestalten

Fortwährend bauen, malen, formen, basteln und zeichnen unsere Kinder. Darstellen und Gestalten werden tagtäglich dazu genutzt, Gefühlen und Bedürfnissen Ausdruck zu geben. Erfahrungen aus der Umwelt sowie deren Verarbeitung und Erlebnisse werden kreativ von unseren Kindern gestaltet.

Darstellen und Gestalten ist stets im Zusammenhang mit den anderen Bildungsbereichen zu sehen. Die ganzheitliche Bildung steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Ein Kind, dessen Feinmotorik nicht altersgerecht entwickelt ist, wird nicht in der Lage sein, mit Freude zu malen oder zu zeichnen.

Unsere Kinder verstehen ihre Welt erst nach intensiver Wahrnehmung, sinnlichem Erkunden und kreativem Tätigsein.

Dazu stehen den Kindern viele anregende und verschiedene Materialien zur Verfügung. Pinsel, Farben, Scheren, Knete, Papier befinden sich in Reichweite der Kinder und sind jederzeit zugänglich. So haben unsere Kinder die Möglichkeit, ohne Vorgaben der Erwachsenen kreativ tätig zu werden, sich mit ihrer Idee zurückzuziehen und ohne Blicke der Erwachsenen ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen.

In den Arbeitsheftern zu den Monatsplänen finden sich regelmäßig Aufträge für unsere Kinder zum Darstellen und Gestalten. Wir werten nicht sondern stellen fest, ob der Auftrag erledigt wurde. Unsere Kinder entscheiden selbst, ob ihre Arbeiten im Flur oder im Leserattenraum ausgestellt werden.

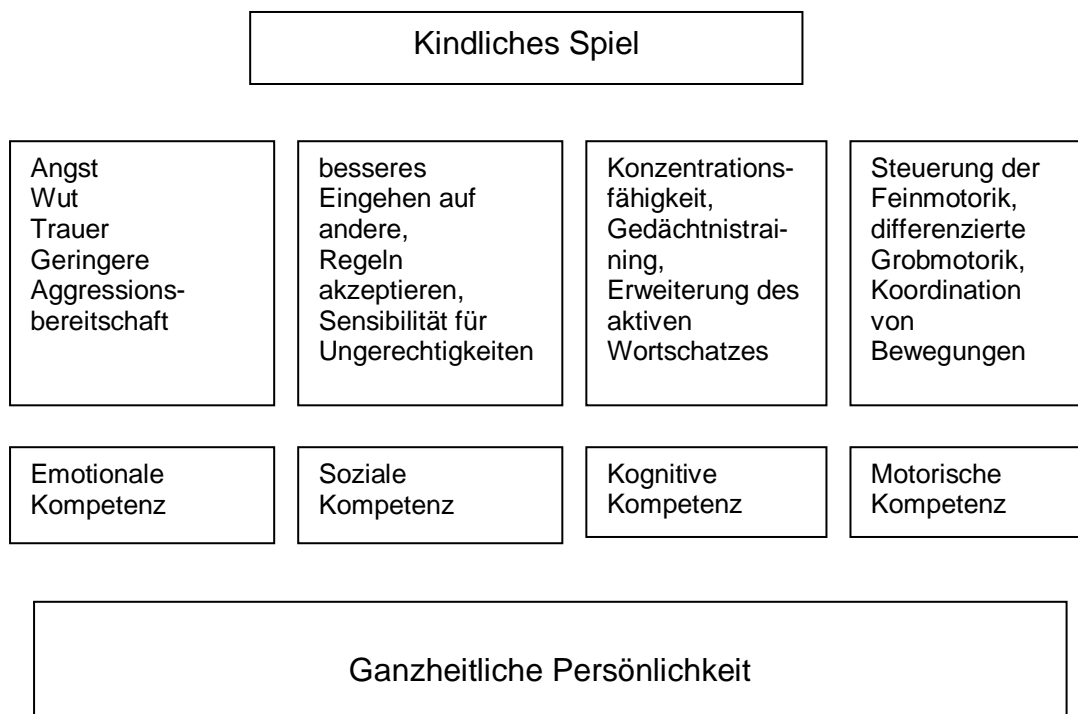


6. Stellenwert des Spiels und dessen Bedeutung

„Wieder nur gespielt, was hast du heute in der Kita gelernt?“

Das Spiel ist die kindliche Auseinandersetzung mit dem Leben. Im Spiel werden alle Fähigkeiten des Kindes aktiviert. Es konzentriert sich, geht soziale Kontakte ein und lernt die Wirklichkeit seines Verhaltens kennen.

Nur im Spiel und Miteinander kann das Kind den Umgang mit anderen Menschen erlernen, erproben, Grenzen kennen lernen. Im Spiel erfährt das Kind Eigenschaften verschiedener Materialien (warm, kalt, schwer) und kann Zusammenhänge entdecken, ausprobieren und experimentieren. Durch das Spiel wird unseren Kindern eine große Vielfalt an Lernprozessen unterschiedlichster Art geboten. Kinder müssen ungestört, intensiv und viel spielen dürfen. Nur auf diese Weise ist eine ungestörte Entwicklung möglich.

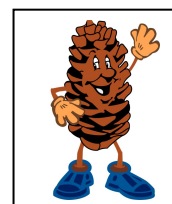


Wir wollen der Bedeutung des Spiels in der Entwicklung eines jeden Kindes gerecht werden und räumen ihm in unserem Haus einen zentralen Stellenwert im Tagesablauf ein.

Dies bedeutet:

- das Spiel unserer Kinder nimmt die meiste Zeit des Tages ein
- den Kindern wird ungehinderte Möglichkeit zum Spielen in alle unseren Räumen, im Park oder im Wald gegeben
- es werden viele verschiedene Tätigkeiten / Spiele angeboten
- wir wählen Spielzeug, welches die Funktionalität im wesentlichen nicht vorgibt, sondern im hohen Maße die Phantasie unserer Kinder anregt

In dem unsere Räume sparsam mit Mobiliar eingerichtet sind, geben wir Raum und Platz zum Spiel.



7. Rahmenbedingungen und Organisation unseres Hauses

7.1 Unsere Gruppen

In unserer Einrichtung verbringen drei Kindergruppen ihren Tag. Die Gruppe der Waldwuffel wird von den 0-2 jährigen, die Waldmutzel von 3-4 jährigen und die der Moosmutzel von den 3-6 jährigen Kindern besucht. Grundsätzlich leben und lernen alle miteinander. Die Einteilung der Gruppen dient der Orientierung für die Kinder, hier finden sie ihre Bezugs- und Vertrauensperson und es werden täglich altersgerechte Angebote gemacht. Unsere Gruppen sind nicht grundsätzlich voneinander getrennt. Sofern es die täglichen Gegebenheiten zulassen, können einzelne Kinder beider Gruppen in der anderen Gruppe zumindest den Vormittag verbringen.

- ▶ unsere Kinder ergänzen sich gegenseitig, lernen von- und miteinander
- ▶ wir bieten einen größeren Erfahrungsspielraum
- ▶ die Sprachentwicklung der Kleinen kann beschleunigt werden
- ▶ jedes Kind wird mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten eher akzeptiert
- ▶ weniger Machtkämpfe, Leistungsdruck und Konkurrenz
- ▶ es können Geschwisterkinder gemeinsam aufgenommen werden

7.2 Mahlzeiten

Die Mahlzeiten in der Kita stellen eine hervorragende Gelegenheit dar, sich in den Dingen des praktischen Lebens zu üben. Hier gilt es, gemäß der Pädagogik Maria Montessoris, die Kinder möglichst selbständig handeln zu lassen. Entsprechend der individuellen Entwicklung der Kinder „helfen“ die Erzieher ohne die Kinder einzuschränken.

- selbst eingießen
- schneiden, streichen, löffeln
- Tisch abwischen
- Sozialverhalten üben
- selbst Essen auffüllen
- selbst das Vesper zusammenstellen
- Tisch decken und Ordnung halten
- Umgangsformen
- Tischsitten



In der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr wird gemeinsam ein Frühstück eingenommen. Unser Team stellt den Kindern ein kleines Frühstücksbuffet bereit. Hier bedienen sich unsere Kinder selbst, stellen ihr Frühstück allein zusammen. Auf eine gesunde Ernährung legen wir großen Wert. Die Lebensmittel werden von der WSG jeden morgen frisch geliefert.

Während des Vormittags bieten wir frisches Obst und Gemüse für eine kleine Obstpause an.

Das Mittagessen wird seit dem 1. Juli 2010 von der Wildauer Service Gesellschaft (WSG) geliefert. Hier achten wir besonders auf ein qualitativ hochwertiges und dennoch preiswertes Essen.

Die Kaffeezeit gestaltet sich ähnlich wie das Frühstück.

Unseren Kindern steht den ganzen Tag über ungesüßter Tee und Wasser zur Verfügung.

- Kosten für Frühstück und Vesper werden entsprechend bekannt gegeben

Die Küche unseres Hauses ist für alle Kinder zugänglich. Hier können sie unter Aufsicht die Zubereitung und Vorbereitung aller Mahlzeiten beobachten, selbst mit helfen, „Nachschub“ holen. Auch den Spüler ein- und ausräumen, Geschirr für die Mahlzeiten zusammenstellen u.v.m. sind Tätigkeiten, die während des Tages geschult werden können.

7.3 Ruhe- und Schlafenszeiten

Ein gesunder Schlaf ist für alle Kinder sehr wichtig. Jedes Kind hat sein eigenes Schlafbedürfnis. Wir bemühen uns, dieses zu akzeptieren.

So können sich unsere Babys am Vormittag einkuscheln und schlafen vielleicht auch am Nachmittag.

In unserem Haus gibt es mittags eine feste Ruhezeit, die eingehalten werden muss. Aber nicht alle Kinder, am wenigsten die Schulanfänger, sind gerade zu dieser Zeit müde. Wir zwingen nicht zum Schlafen oder Ruhen, denn unsere Räumlichkeiten lassen es zu, sich leise und rücksichtsvoll zu beschäftigen, wenn andere Kinder schlafen wollen.

Unsere Eltern holen ihre Mittagskinder bis 12.30 Uhr ab.

Sie halten ihre Kinder selbstverständlich dazu an, sich leise zu bewegen und zu unterhalten. Fliegende Türen und laute Gespräche stören und wecken schlafende Kinder. Von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr ist im „Tannenzapfen“ Schlafens- und Ruhezeit, diese darf nicht gestört werden.



7.4 Morgenkreis

Im täglichen Morgenkreis wird gesungen, gelacht, sich unterhalten oder getanzt. Wir unterhalten uns über den vergangenen Tag, über Ereignisse die uns gefreut oder geärgert haben. Miteinander reden, sich unterhalten, dem anderen zuhören und ihn aussprechen lassen. Kleine Spiele trainieren das Regelverständnis, planen bevorstehender Höhepunkte, sich kennen lernen fördern das Gemeinschaftsgefühl. In Morgenkreis kann auf hervorragende Weise die Sprach- und Sozialkompetenz der Kinder gefördert werden.

7.5 Früh- und Spätdienst / Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte „Tannenzapfen“ ist täglich von 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Ab 6.00 Uhr werden von unseren Erzieherinnen die ersten Kinder empfangen. Gemeinsam beginnt der Tag. Nach und nach kommen unsere Kinder, das Frühstück wird gemeinsam vorbereitet und unsere Babys schlafen bereits wieder, wenn die letzten Kinder eintreffen. Während der warmen Jahreszeiten verbringen unsere Kinder die Nachmittagszeit in unserem Park.

7.6 Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase hat für das Wohlbefinden unserer Kinder eine große Bedeutung.

Wir bieten diese für eine Zeit von ca. vier Wochen an. Diese Phase verlängert oder verkürzt sich entsprechend der individuellen Notwendigkeit, welche sich an dem Alter und der Persönlichkeit unserer neuen Kinder orientiert.

Kinder, die längerfristig zum neuen Kindergartenjahr angemeldet wurden, treffen sich wöchentlich am Mittwochvormittag in einer Krabbelgruppe.

Hier haben die Eltern die Gelegenheit, erste Eindrücke von unserer Kindertagesstätte zu sammeln, mit den Erzieherinnen ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und einander kennen zu lernen.

Vier Wochen vor Vertragsbeginn kann in Absprache mit den Eltern die tägliche Eingewöhnung beginnen.

Um den Kindern die Trennung von den Eltern zu erleichtern, bleiben diese während des Tages bei ihrem Kind und übergeben es erst dann der Erzieherin, sofern zwischen beiden eine emotionale Bindung aufgebaut werden konnte.

Die Eltern machen sich während dieser Zeit mit unserer Konzeption und Haus - ordnung (ABC) vertraut und erhalten gruppenspezifische Informationen durch die jeweilige Erzieherin.

7.7 Schließzeiten

Während der Sommerferien ist unsere Kita für 14 Tage geschlossen.

An Brückentagen und zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt der „Tannenzapfen“ geöffnet. Unser Haus bleibt zwischen den Brückentagen und zwischen Weihnachten und Silvester ebenfalls geschlossen.



8. Unsere festen Angebote für alle Tannenzapfen

8.1 Waldtage

Mit allen Sinnen Natur erleben. Im Wald kann man sich frei bewegen, spielen, toben, entdecken, kreativ sein, Tiere beobachten, Pflanzen bestimmen, verschiedenen Geräuschen lauschen, auf den Erhalt der Natur achten, aber auch die Stille genießen und erleben. Gerade in der heute zu hektischen Zeit, in der Kinder einer Reizüberflutung z.B. durch falsche Medien ausgesetzt sind, ist uns der Waldtag sehr wichtig.

Wir benötigen nur einige Minuten und schon sind wir von Wald und grünen Wiesen umgeben.

- ♣ jeden Donnerstag geht es um 9.00 Uhr in den Wald
- ♣ alle Tannenzapfen
- ♣ mit Regensachen
- ♣ und Rucksack mit einem kleinen Picknick, den unsere Eltern vorbereiten
- ♣ mit Kompass, ev. Fernglas und Lupe
- ♣ bei jedem Wetter- unser Team entscheidet, ob die Wetterlage einen Waldtag zulässt, gerade im Winter kann, Glatteis auf den Waldwegen zur Gefahr werden
- ♣ Sitzkissen

8.2 Chor (zusätzliches Angebot)

In regelmäßigen Abständen trifft sich unser „Tannenzapfenchor“. Kleine und große Tannenzapfen (Kinder und Eltern) sind zum gemeinsamen Singen und Tanzen eingeladen.

Entsprechend der Ankündigung findet der Chor jeden Mittwoch in der Zeit von 09.00 -10.00 statt.

Hier werden bekannte Lieder aus dem Kita - Alltag gesungen, getanzt und musiziert. Die Wünsche der Eltern sind uns wichtig, neue Anregungen sind immer gefragt und willkommen. Frau Glaschke führt diese Nachmittage durch.

Während der Elternzeit von Martina, findet der Chor jeden Mittwochvormittag im Morgenkreis statt.



8.3 Sportnachmittage (zusätzliches Angebot)

Jeden Mittwoch ab 16.00 Uhr treffen sich unsere Tannenzapfen in der Sporthalle der Grundschule Zeesen. Das Training aller Bewegungsfertig- und Fähigkeiten steht auf der Tagesordnung. Aber auch das Einhalten von Regeln wird geübt, gewetteifert, Tanzspiele werden durchgeführt, Rücksichtnahme auf den anderen ist selbstverständlich und mal laut sein ist einfach toll. Wer Sport treibt, bleibt gesund. Der Sportnachmittag ist für alle Kinder ab vier Jahre, jüngere Kinder können ausnahmslos nur in Begleitung der Eltern daran teilnehmen. „Begleitung“ bedeutet für uns: unsere Eltern unterstützen ihr Kind während aller Übungen und übernehmen selbst die Aufsichtspflicht.

Um zur Sporthalle zu gelangen, bilden unsere Eltern Fahrgemeinschaften und sprechen sich zuvor genau ab.

So kann die Sportstunde pünktlich beginnen.

8.4 Englisch

Entsprechend unserem Bild vom Kind, nutzen wir die frühe Zeit der Kinder um sie mit der englischen Sprache bekannt und vertraut zu machen.

Während der Kita - Zeit sind unsere Kinder sehr interessiert an fremden Sprachen, sind schneller als wir Erwachsene bereit den fremden Sprachrhythmus mit Freude und Leichtigkeit zu erfassen und lernen bereits erste Worte und Sätze.

Wir bieten den Englischkurs jeden Dienstagvormittag ab 9.00 Uhr für alle Kinder die gern daran teilnehmen wollen und deren Eltern es wünschen kostenlos an.

Großen Wert legen wir auf dieses kostenlose Angebot, da wir allen Kindern gleichermaßen unabhängig von den finanziellen Verhältnissen der Eltern, die Teilnahme an allen Bildungsbereichen ermöglichen wollen.

Grit und Marcus führen diese Englischeinheiten durch.

8.5 Schach (zusätzliches Angebot)

Es ist für viele Erwachsene nicht nachvollziehbar, aber gerade Kinder im Vorschul - alter haben großes Interesse am Schachspiel. Und nicht nur unsere Schulanfänger, sondern auch 4jährige versuchen sich im Spiel mit den vielen schwarzen und weißen Figuren.

Das Schachspiel eignet sich im besonderen Maße dafür, alle kognitiven

Gedächtnisleistungen zu schulen. Aber auch das Regelverständnis, die Sozialkompetenz und das vorausschauende Denken werden angesprochen.

Mathematisches Grundverständnis und Orientierung im Raum gehören außerdem zu den Kompetenzen die umfassend gefördert werden können.

Unsere Schachkinder bringen ihr eigenes Schachspiel mit. Jeden Donnerstag in der Zeit von 15.00 Uhr – 16.00 Uhr treffen wir uns.

Auch hier beachten unsere Eltern bitte die Aushänge, können selbst mitmachen.



8.6 Geburtstage

Nun kann die Party steigen.

Unsere Geburtstagskinder werden nicht vergessen.

Im Morgenkreis wird gefeiert, hoch soll das Geburtstagskind leben. Es wird ein besonderer Tag und alle wissen Bescheid. Denn entweder an einer eigens für das Geburtstagskind gebastelten Krone oder an den Luftballons sind die Geburtstagskinder zu erkennen.

In unserem Flur hängt ein großer Geburtstagskalender, so werden alle an die Geburtstage erinnert und kein Kind wird vergessen.

Unsere großen „Tannenzapfen“ (Team) haben es auch verdient, an diesem Tag nicht vergessen zu werden. Auch ihnen gratulieren wir im Morgenkreis, bereiten eine große Freude und bemühen uns wie für unsere Kinder individuell kleine Überraschungen zu bereiten.

Unsere Tannenzapfenkinder gratulieren ihren Erzieherinnen, von denen sie ein ganzes Jahr über liebevoll betreut wurden.

8.7. Leserattenraum / Kinderbüro

Im Leserattenraum befindet sich ein Regal mit Kinderbüchern.

Unsere Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sich in Ruhe zurückzuziehen und Bücher anzuschauen. In diesem Raum werden unsere Lesezeiten durchgeführt.

Die Erzieherinnen lesen täglich Bücher zum Thema vor.

Gesellschaftsspiele dürfen hier gespielt werden und es können auch kleine Kunstwerke aus Legosteinen gebaut werden.

Unter Aufsicht der Erzieherin darf die Sprossenwand benutzt werden.

Des Weiteren steht im Leserattenraum unser Computer. Jeden Freitag ist unter Aufsicht Computerzeit.

Es stehen ausschließlich Lernprogramme z.B. Löwenzahn, Schlaumäuse... zur Verfügung.

Nur wer sich an die Regeln hält, darf den Leserattenraum benutzen. Zu den Regeln gehören Ruhe, sorgsamer Umgang mit den Büchern und gemeinsames aufräumen.

8.8. Tiere

In unserer Kita wird nicht nur das gemeinsame Miteinander unter Kindern und Erwachsenen gefördert, sondern auch der verantwortungsvolle Umgang mit Tieren. So leben bei uns Fische und die Frösche A und B Frösche in einem Aquarium, Meerschweinchen und Familie Maus.

Unsere Kinder tragen für alle Tiere die Verantwortung und werden bei der Pflege und Hege aller Tiere von unserem Team unterwiesen und angeleitet.

Dadurch lernen unsere Kinder von klein auf Verantwortung zu übernehmen.

Unsere Eltern beteiligen sich an der Besorgung von Futter und Einstreu.



8.9. Küche

In der Küche können sich unsere Kinder unter Aufsicht frei bewegen, backen, kochen, den Spüler einräumen, das Geschirr für die Mahlzeiten zusammenstellen, das Essen für die Mittagsmahlzeiten der Gruppe abholen. Sie dürfen selbst praktisch tätig sein und lernen.

Jeden letzten Freitag im Monat wird gekocht. Unsere Kinder entscheiden selbst welche Mahlzeit zubereitet wird. Gemeinsam wird geschnippelt, geschält, gerührt, gewürzt und gekocht.



8.10 Vorschule

Unserer Auffassung nach, beginnt die „Vorschule“ mit dem ersten Tag an dem Ihr Kind unsere Einrichtung besucht. Gerade während der ersten Zeit im „Tannenzapfen“ werden Grundlagen für die späteren Erwartungen in der Schule gelegt. Im Jahr vor der Schule wird sich zeigen, wie unsere Kinder auf die Schule vorbereitet wurden.

Mit der Grundschule Zeesen besteht ein Kooperationsvertrag.

Im Jahr vor der Schule arbeiten wir eng mit der Schule zusammen.

Die jeweiligen Lehrer laden Sie zu einer Elternversammlung im Tannenzapfen ein, kommen in die Gruppe und hospitieren.

Ihr Kind füllt während des letzten Kita- Jahres seinen Vorschulpass aus, dieser muss natürlich in der Schule vorgelegt werden.

Nach den Winterferien beginnt die Vorschule. Aus personaltechnischen Gründen ist es für uns nicht immer durchführbar, mit Ihren Kindern die Vorschule zu besuchen.

Sofern es möglich ist, organisieren unsere Eltern Fahrgemeinschaften.



9. Die Erzieherin im Tannenzapfen / unser Team

Neben den Eltern sind die Erzieherinnen eine wichtige Säule unserer Kindertagesstätte.

Sie identifizieren sich mit der Konzeption der Kita und arbeiten engagiert an deren Umsetzung mit. Sie sind auch Ansprechpartner für alle Eltern und überlegen wie weit sich deren Vorschläge und Anregungen in die Tagesgestaltung einbeziehen lassen. Die Erzieherinnen begleiten die Kinder durch den Kita - Alltag. Als wichtiges Gegenüber und Bezugsperson sind sie fachkompetent und begegnen darüber hinaus Kindern und Eltern als Persönlichkeit.

Die Erzieherin der Kita Tannenzapfen

<ul style="list-style-type: none"> - besitzen eine fundierte Fachausbildung - erweitern durch Selbststudium und regelmäßige Fortbildung ihr Wissen - bleiben auf dem neusten Stand wissenschaftlich pädagogischer Kenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> strahlen Ruhe und Ausgeglichenheit aus sind zurückhaltend sind in der Lage emotionale Bindungen aufzubauen können zuhören sind ideenreich zeigen Humor zeigen auch eigene Gefühle verzichten auf Moralisierung 	<ul style="list-style-type: none"> bereiten die Umgebung vor orientieren sich an den realen Bedürfnissen der Kinder sind Partner und Helfer und stellen sich nicht über das Kind versuchen die Ausdrucksformen des kindlichen Erlebens zu verstehen entwickeln gemeinsam mit den Kindern feste Regeln fördern die Eigenaktivität der Kinder sind selbst kreativ und fördern die Kreativität der Kinder
<p>Sie sind fachkompetent.</p>	<p>Sie begegnen den Kindern als Persönlichkeit.</p>	<p>Sie setzen die Konzeption der Kita um.</p>

In der Regel sind nicht nur Erzieherinnen und die Wirtschaftskraft in unserem Haus beschäftigt, sondern u. a. auch Schüler, Studenten und Auszubildende, die z. B. ein Schülerpraktikum durchführen, sich in der Erzieherausbildung befinden, eine praktische Ausbildung oder im Rahmen eines Fachabiturs im sozialen Bereich ihren Praxisunterricht absolvieren.

Vom Arbeitsamt vermittelte Zusatzkräfte auf 1,30 € Basis sind für jeweils 6-12 Monate ebenfalls zu unserem Team.

Für unser Fachpersonal sind Fortbildungen selbstverständlich. Zweimal im Jahr besucht jede Kollegin eine mehrtägige Fortbildungsveranstaltung.

10. Tannenzapfeneltern

Viele Eltern wünschen sich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung Mitspracherecht und Einflussmöglichkeit. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Eltern einen Lebensraum für ihre Kinder zu schaffen. Daher bieten wir Ihnen die Möglichkeit der Mitsprache.

10.1 Kita-Ausschuss

Alle zwei Jahre wählt die Elternrunde / Elternversammlung den Kita-Ausschuss. Der Kita - Ausschuss ist das enge Verbindungsglied zwischen Eltern, allen Erzieherinnen und dem Träger.

So können Sie unmittelbar über den Kita -Ausschuss Vorschläge einbringen, Veränderungen anregen, sich mit Engagement an den Vorbereitungen von Veranstaltungen beteiligen und unsere Arbeit aktiv unterstützen.

Unser Kita-Ausschuss nimmt an den Beratungen zur Konzeption teil und beschließt diese, bringt seine Ideen ein, regt Abläufe in der Kita an und entscheidet über die Schließzeiten.

10.2 Elternrunde

Unsere Elternrunde / Versammlung findet alle sechs Monate statt.

Jeweils im April und Oktober werden aktuelle Vorhaben besprochen, Fachvorträge organisiert, die allgemeine Situation der Kita besprochen und Termine für Veranstaltungen besprochen. Unsere Eltern bringen sich aktiv ein.

10.3 Eltern-Briefkasten

Um Ihnen alle Informationen zukommen lassen zu können, hat jedes Kind einen Briefkasten. Dieser befindet sich in der Garderobe. (Wäscheklammer)

Sie schauen selbstverständlich täglich mit Ihrem Kind nach, ob Sie Post von uns haben. So Infobriefe, Einladungen, Termine usw.

10.4 Terminkalender

Da unser Kita- Leben täglich Veränderungen mit sich bringt, kann sich unser Terminkalender ständig ändern. Auf unserer Homepage finden Sie unsere Termine.



10.5 Jahresterminkalender

In jedem Kindergartenjahr finden für unsere Kinder feste Veranstaltungen statt, so Lesenacht, Fasching, Fahrt der Vorschulkinder, Frühlingsputz, Weihnachtsfeier... Damit auch Sie die Möglichkeit haben Ihre Zeit zu planen, geben wir diese Termine am Ende eines Jahres im Jahreskalender bekannt.

10.6 Eigenleistungen

Zum Erhalt unserer Einrichtung erbringen unsere Eltern im Kalenderjahr bis zu 20 Stunden Eigenleistung.

Instandsetzung, Öffentlichkeitsarbeit

Nur gemeinsam mit den Eltern unserer Kinder ist der Erhalt unserer Kindertagesstätte möglich.

„Tannenzapfen“

Die Arbeit soll sich auf viele Schultern verteilen.
Gemeinsam einen Lebensraum für Kinder schaffen.
Unsere Kinder werden es uns danken, denn sie sind unsere Zukunft.

sind gefordert

- ☺ erbringen jährlich 20 Stunden Eigenleistung
- für nicht erbrachte Eigenleistungen werden 10,00 € pro Stunde in Rechnung gestellt
- ☺ Instandhaltung
- ☺ Spielmaterialien herstellen und reparieren
- ☺ Organisation von Festen, Feiern und anderen Veranstaltungen
- ☺ Parkgestaltung
- ☺ Mitarbeit an der Homepage
- ☺ im Vorstand
- ☺ Mitarbeit in Arbeitskreisen

nehmen Einfluss

- ☺
- ☺ bringen unseren Erzieherinnen Wertschätzung entgegen
- ☺ durch Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen
- ☺ durch Teilnahme an den Elternrunden
- ☺ enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen

**Die Eltern
der
Kita**

Tannenzapfen



11. Kooperation mit Institutionen und Fachdiensten

Uns ist die Zusammenarbeit mit vielen Fachkräften sehr wichtig. Fragestellungen werden von diesen aus anderen Blickwinkeln gesehen und beantwortet. Diese komplexe Sicht wollen wir nutzen, um die Qualität der pädagogischen Arbeit in unserer Kita zu sichern und regelmäßig zu verbessern.

Großen Wert legen wir auf eine vielfältige Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Dies dient vor allem unseren Kindern. Ihnen werden durch diese Kooperation bestmögliche Entwicklungsbedingungen ermöglicht.

Nicht immer ist es möglich, Probleme die sich in der Entwicklung eines Kindes auftun selbst zu lösen. Die Zusammenarbeit mit Fachdiensten nutzen wir dann als Chance, frühzeitig und gezielt eingreifen zu können.

Die Zusammenarbeit mit Institutionen und Fachdiensten ist allerdings auch erforderlich um den Betrieb unserer Einrichtung aufrecht zu erhalten.

Gesundheitsamt des Landkreis Dahme - Spreewald

Sozialpsychiatrischer Dienst

Sozialamt des LDS

Jugendamt des LDS

Logopäden

Ärzte

Grundschule Zeesen
(Kooperationsvertrag)

Landesjugendamt Brandenburg

Stadtverwaltung Königs Wusterhausen

Überregionale Arbeitsstelle für Frühförderung



12. Öffentlichkeitsarbeit und Traditionen

- Bekanntmachungen in regionalen Zeitungen
- enge Kontakte zur Stadtverwaltung und zum Landkreis
- Einladungen an Verantwortliche zu Festen und Feiern
- Aushänge im Kasten der Gemeinde
- Homepage
- Zusammenarbeit mit andern Kita's, insbesondere mit kleinen freien Trägern
- Teilnahme am den Sitzungen des Ortsbeirates Zeesen, Sozialausschuss der Stadt KWh

12.2. Traditionen

- Trödelmärkte
- Drachenfest
- großes Sommerfest
- Abschlussfahrt der Vorschulkinder
- gemeinsame Ausflüge ins FEZ Berlin
- Fasching
- Weihnachts- und Osterbasteln
- Weihnachtsfeier
- Frühjahrs- und Herbstputz

13. Qualitätsfeststellung



Auf der Grundlage der Qualitätsstandards des Landkreises Dahme -Spreewald überprüfen wir halbjährlich die Qualität unserer täglichen Arbeit. Unser Team, der Kita - Ausschuss und der Träger beteiligen sich aktiv an dieser Feststellung, arbeiten regelmäßig an der Erfüllung der Standards und der Verbesserung der Qualität in unserer Einrichtung.




Anlage



Muster
Monatsplan Oktober / November/ Dezember

„Peter und der Wolf“
Ein musikalisches Märchen für Kinder.

Name:..... schreibe hier deinen Namen ein,
 - lass dir helfen

Bereich	Aufgabe	Kontrolle/ wann hast Du die Aufgabe gelöst/ erledigt?
	Sprache:	
	Musik:	

	Sport:	
AB Arbeitsblatt		
HA Hausaufgabe		
Forschungsauftrag 		

	schneiden, kleben, basteln....	
	Zahlen, Mengen, Formen	
Z Zusatzaufgabe		